



Amtsblatt

Grippewelle naht: Risikopatienten sollten jetzt vorsorgen

Auch das Amt für Gesundheit und Prävention, Haus-, Kinder- und Betriebsärzte bieten Schutzimpfungen an



Hohes Fieber, Übelkeit, schmerzende Muskeln, Schüttelfrost, Kopfschmerzen, trockener Reizhusten – das sind typische Symptome einer Grippe (Influenza). Die Gefahr ist real: In der letzten Grippesaison von Oktober 2024 bis Mai 2025 erkrankten mehr als 5.000 Dresdnerinnen und Dresdner. Das ist die zweithöchste Fallzahl seit Einführung der elektronischen Meldung gemäß Infektionsschutzgesetz im Jahr 2001.

■ Rechtzeitig vorsorgen

Gesundheitsbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann: „Unterschätzen Sie die Influenza nicht! Lassen Sie sich impfen! Ohne ausreichende Vorsorge hat das Grippevirus leichtes Spiel – und kann im schlimmsten Fall tödlich enden. Die Impfung dient dem Eigenschutz und schützt Menschen in Ihrem Umfeld.“

Die sächsische Impfkommision (SIKO) empfiehlt die jährliche Grippe-schutzimpfung für alle Kinder ab dem vollendeten sechsten Lebensmonat

sowie für Jugendliche und Erwachsene. Besonders wichtig ist die Impfung auch für Menschen mit einem chronischen Grundleiden, über 60-Jährige, pflegebedürftige oder bettlägerige Patienten, Schwangere ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel, medizinisches Personal und Pflegekräfte, Risikopatienten, Personen mit Publikumsverkehr sowie Menschen mit Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln.

Für jede Zielgruppe sollte der Impfstoff ausgewählt werden, der am besten geeignet ist. Welcher das ist, entscheidet die impfende Ärztin bzw. der impfende Arzt.

Die Grippe-Schutzimpfung sollte rechtzeitig erfolgen. Günstig ist der Zeitpunkt zwischen Oktober und Mitte Dezember. Sie kann auch gleichzeitig mit der Corona-Schutzimpfung verabreicht werden.

■ Hier wird geimpft

Kostenlose Schutzimpfungen bieten vorrangig Haus-, Kinder- und Betriebsarztpraxen an. In der Impfstelle

Vorbeugen ist besser als heilen. Der gesunderhaltende Impfstoff wird ab Oktober gespritzt.

Foto: Adobe Stock/drazen_zigic

des Amtes für Gesundheit und Prävention, Am Brauhaus 8, wird nach Terminvereinbarung unter Telefon (03 51) 4 88 82 31 oder E-Mail gesundheitsamt-impfstelle@dresden.de ebenso geimpft. Dienstags sind Impfungen von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr auch ohne Termin möglich.

Wie stark eine Grippewelle ausfällt, hängt laut Robert-Koch-Institut vor allem von der Grundimmunität der Bevölkerung und den in den Vorjahren verbreiteten Subtypen ab.

■ Influenza-Zahlen im Internet

Die Landeshauptstadt Dresden stellt die Influenza-Zahlen mittwochs auf der Internetseite bereit.

www.dresden.de/grippe
www.dresden.de/impfen

Jobbörse

!

Um den Händlern der Dresdner Weihnachtsmärkte die Suche nach Personal für ihre Hütten zu erleichtern, organisiert das Amt für Wirtschaftsförderung auch in diesem Jahr eine Jobbörse. Am Dienstag, 21. Oktober, 13 bis 17 Uhr, können sich Interessierte im Foyer des World Trade Centers, Ammonstraße 74, über die Einsatzmöglichkeiten informieren und Kontakt zu den Händlern aufnehmen. Für Markthändler gibt es noch Plätze, eine Anmeldung ist bis 19. Oktober möglich. Weitere Informationen unter www.dresden.de/maerkte.

Fluchtgeschichten

3

Am Donnerstag, 23. Oktober, 18 Uhr, lädt das Kraszewski-Museum Dresden, Nordstraße 28, zu der Veranstaltung „Menschen auf der Flucht – Dresden als neue Heimat für Vertriebene aus Schlesien und Ostpreußen“ ein. Aufgrund begrenzter Raumkapazität ist eine Anmeldung erforderlich.

Römisches Bad

4

Im Oktober beginnt die Schutzzeit für die im Römischen Bad lebenden Fledermäuse. Die im Juni 2025 begonnenen Bauarbeiten müssen deshalb auf Teilen des Areals ruhen. Für den zweiten Bauabschnitt und damit die Wiederöffnung des Areals fehlt der Landeshauptstadt derzeit noch das Geld. Den notwendigen Eigenanteil für eine Förderung möchte sie über Spenden sichern.

Schiedsstellen

11

Streitfälle müssen nicht immer vor Gericht ausgetragen werden. Es gibt auch die Möglichkeit einer außergerichtlichen Beilegung, zum Beispiel in einer der 16 Dresdner Schiedsstellen. Hier findet jeder wohnortnah eine unabhängige Stelle, die sachlich, unbürokratisch und zudem kostengünstig zu einer Klärung beiträgt. Schlichtungsverfahren mithilfe der Schiedsstellen sind meist erfolgreich. Denn sie beruhen überwiegend auf dem Prinzip der Freiwilligkeit zum Einigungsversuch. Gelingt eine Streitbeilegung, fällt es den Beteiligten später häufig leichter, als Nachbarn, Geschäftspartner oder im täglichen Leben miteinander auszukommen.

Aus dem Inhalt

▶

Stadtplanung

Neue Ausstellung im Kulturpalast 2

Striezelmarkt

Bewerbung für Newcomer-Hütte 2

Ausstellung im Kulturpalast zur Stadtentwicklung

Wie lässt sich Dresden gestalten, damit die Stadt auch in Zukunft lebenswert, grün und attraktiv für alle ist? Das Amt für Stadtplanung und Mobilität widmet sich dieser Frage in einer Ausstellung im ZfBK - Zentrum für Baukultur Sachsen im Kulturpalast Dresden. Unter dem Titel „Kompakt, mobil und grün: Innenentwicklung für ein zukunftsfähiges Dresden“ zeigt die Schau von Donnerstag, 16. Oktober, bis Donnerstag, 30. Oktober, dienstags bis donnerstags von 13 bis 18 Uhr, wie sich die Stadt Dresden anders und besser denken lässt. Am Mittwoch, 15. Oktober, findet um 18.30 Uhr die öffentliche Vernissage statt, zu der Interessierte herzlich eingeladen sind.

Die Ausstellung macht das komplexe Thema der dreifachen Innenentwicklung greifbar. Dabei handelt es sich um ein innovatives Konzept für die zukunftsfähige Stadtplanung, das auf dem effizienten Zusammenspiel von drei Säulen beruht:

- **Kompakt:** Effizienter Umgang mit vorhandenem Raum durch behutsamen Um- und Weiterbau der Stadt sowie der Umnutzung von Brachflächen, um den Flächenverbrauch am Stadtrand zu reduzieren.

- **Mobil:** Stärkung nachhaltiger Mobilität durch kurze Wege und attraktive Angebote für den Fuß- und Radverkehr sowie den öffentlichen Personennahverkehr.

- **Grün:** Schaffen von mehr Freiflächen, Grünräumen und Natur in der Stadt zur notwendigen Verbesserung des Mikroklimas, des Wassermanagements und der Lebensqualität in Sommerhitzezeiten.

Die Schau präsentiert konkrete Entwürfe und Steckbriefe des Planungsbüros Yellow Z, die zeigen, wie diese Prinzipien in der Praxis umgesetzt werden können. Es handelt sich dabei um anschauliche Beispiele, die das Potenzial einer intelligenten und zukunftsfähigen Stadtentwicklung illustrieren.

Besucherinnen und Besucher können nachvollziehen, wie urbane Freiflächen zu wertvollen Orten für Gemeinschaft, Erholung und Klimaschutz werden können.

www.dresden.de/stadtplanung

Plakate thematisieren Partnerschaft zwischen TUD und Stadt

Menschen und Leistungen der Universität für die Landeshauptstadt Dresden werden sichtbar

In Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden bringt die Technische Universität Dresden (TUD) ihre neue Markenidentität und das modernisierte Corporate Design nun auch in den städtischen Raum. Zehn Menschen geben den verschiedenen Leistungen der TUD auf City-Light-Plakaten ein neues Gesicht. Die Kampagnenmotive sind bis zum 14. Oktober an zentralen Orten in der Stadt zu sehen. Ergänzt wird die Kampagne mit einem Motiv für Studierende zum Semesterstart, das auf den 74 digitalen Kleinscreens im Stadtzentrum ausgestrahlt wird.

Die zehn Plakatmotive zeigen, wie die TUD mit ihrer exzellenten Forschung in die Landeshauptstadt hineinwirkt und welche Bedeutung sie damit für die Gesellschaft hat. Erstmals präsentiert sich die Universität so umfassend und zeigt, wofür sie als „The Collaborative University“ steht.

Die Motive veranschaulichen die neudefinierte Markenidentität der TUD „Im Miteinander erfindungsreich, transformativ, engagiert“ und geben



ihnen durch Gesichter und Geschichten eine konkrete Form. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TUD sind

Im Arbeitsumfeld. Jens Krzywinski, Wissenschaftler der TU Dresden.

Foto: Amac Garbe, Gestaltung: TU Dresden, September 2025

in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld zu sehen und verdeutlichen so die Breite von Forschung und Lehre an der Universität: von innovativen Mobilitätskonzepten und Brückensicherheit über politische Bildung und Mikroelektronik bis hin zu Krebstherapie und Astrophysik. Damit machen die Motive auch sichtbar, wie Wissen wirkt – wie Ideen aus der Wissenschaft in Wirtschaft und Gesellschaft gelangen, wie neue Technologien entstehen und wie die TUD gemeinsam mit ihren Beschäftigten Antworten auf die großen Fragen der Zeit entwickelt.

<https://tu-dresden.de/tu-dresden/profil/marke-tud>
<https://tu-dresden.de/tu-dresden/newsportal/news/tu-dresden-ist-the-collaborative-university>

Dresdner Striezelmarkt 2025: Nachwuchshändler gesucht

Bewerbung für Newcomer-Hütte bis 20. Oktober unter www.dresden.de/maerkte einreichen

Die Landeshauptstadt Dresden sucht Nachwuchshändler für den Dresdner Striezelmarkt 2025. Mit der Newcomer-Hütte erhalten kreative Talente aus der Region kostenfrei die Möglichkeit, ihre Produkte oder Dienstleistungen einem breiten Publikum zu präsentieren und erste Markterfahrungen zu sammeln.

Wirtschaftsbürgermeister Jan Pratzka: „Die Newcomer-Hütte hat sich als erfolgreiches Instrument erwiesen, das Marktgeschehen in Dresden mit neuen Impulsen und innovativen Angeboten zu bereichern. Der Stadtrat hat am 28. August 2025 beschlossen, dieses Angebot bis 2027 gebührenfrei auf dem Frühjahrsmarkt, Herbstmarkt und Striezelmarkt fortzuführen.“

Gute Chancen auf eine erfolgreiche

Bewerbung haben kreative Newcomer aus Dresden und Umgebung, die ein originelles, handgefertigtes oder innovatives Sortiment anbieten. Um auch kleineren Anbietern die Teilnahme zu ermöglichen, gibt es flexible Belegungsmodelle, zum Beispiel wochenweise. Auch Gemeinschaftsauftritte mehrerer Newcomer sind möglich. Die Bewerbung ist unkompliziert über ein Online-Formular unter www.dresden.de/maerkte möglich. Einzureichen sind eine kurze Beschreibung des Angebots sowie Bildmaterial oder ein Link zur eigenen Website. Bewerbungsschluss ist am Montag, 20. Oktober 2025. Eine Jury prüft alle Einsendungen und trifft die Auswahl.

Steffen Rietzschel, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung: „Die New-

comer-Hütte verschafft jungen Unternehmerinnen und Unternehmern und Start-ups Sichtbarkeit, erleichtert den Einstieg in neue Vertriebswege und stärkt die Vielfalt unserer Märkte nachhaltig.“

Der 591. Dresdner Striezelmarkt findet vom 26. November bis 24. Dezember 2025 statt.

www.dresden.de/maerkte

Gut informiert?

dresden.de/amtsblatt



NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Telefon: 0351-65631638
Mobil: 0172-8833166

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

RÜDIGER
KAMINHOLZ & BRENNSTOFFE
Brennstoffe Rüdiger GmbH
Am Hofbusch 6
01744 Dippoldiswalde OT Reichstädt
E-Mail: g.ruediger@t-online.de
Telefon 03504 613388
www.ruediger-oil.de

Menschen auf der Flucht – Gespräch im Kraszewski-Museum

Im Zweiten Weltkrieg wurde Dresden zur neuen Heimat für Vertriebene aus Schlesien und Ostpreußen

Am Donnerstag, 23. Oktober, 18 Uhr, lädt das Kraszewski-Museum Dresden, Nordstraße 28, zu der Veranstaltung „Menschen auf der Flucht – Dresden als neue Heimat für Vertriebene aus Schlesien und Ostpreußen“ ein. Aufgrund begrenzter Raumkapazität ist eine Anmeldung erforderlich.

Mehrere Millionen Menschen haben ihre Heimat durch den Zweiten Weltkrieg infolge von Flucht und Vertreibung aus Schlesien, Ostpreußen und anderen östlichen Gebieten verloren. Etwa eine Million von ihnen kamen nach Sachsen. Dresden wurde, wie viele andere Städte, Ziel Hunderttausender deutscher Flüchtender. Diese kamen auf der Flucht vor der Roten Armee oft in völlig überfüllten Zügen, zu Fuß oder mit Pferdewagen in die Stadt und verstärkten die Probleme der Versorgungslage, die sich im letzten Kriegsjahr dramatisch verschlechtert hatte. Die Zerstörungen durch die Bombenangriffe im Februar 1945 führten dazu, dass Wohnungen und Notunterkünfte überfüllt waren. Die Versorgung mit Nahrung, Kleidung und Brennmaterial war knapp und Vertriebene wurden als zusätzliche Belastung wahrgenommen. Zugleich waren sie gezwungen, sich entfernt der Heimat und gewohnter Netzwerke ein neues Leben aufzubauen.

Prof. Dr. Ira Spieker vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde widmet sich einführend der Frage, wie Geflüchtete aus den ehemals deutschen Gebieten im östlichen Europa in Dresden ankamen. Die Konflikte um Wohnraum und Versorgung vermischten sich mit einer Stimmung des Aufbruchs und Wiederaufbaus.



Im anschließenden Gespräch mit Dr. Jens Baumann, dem Beauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler im Freistaat Sachsen, und Dr. Agnieszka Gąsior, der Direktorin des Schlesischen Museums zu Görlitz, wird die Nachkriegserfahrung von Flucht und Vertreibung im kollektiven Gedächtnis der Stadt thematisiert.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Dresden 1945 – Menschen der Stadt zwischen Untergang und Neubeginn“ des Geschäftsbereichs für Kultur, Wissenschaft und Tourismus, des Amtes für Kultur und Denkmalschutz und des

Flüchtlingselend 1945. Umsiedlerfamilie mit Handwagen auf der Augustusbrücke.

Foto: Deutsche Fotothek/
Erich Höhne & Erich Pohl

Stadtmuseums Dresden statt. Sie ist eingebettet in das Gedenkjahr Dresden 2025 – Zukunft durch Erinnern. Mit unterschiedlichen Formaten und Veranstaltungen soll dabei die Perspektive auf das gesamte Jahr 1945 gerichtet werden.

Anmeldung
1945.dresden.de
E-Mail: service@museen-dresden.de

Jüdische Woche Dresden lädt zum Perspektivwechsel ein

Vier dicht gefüllte Tage vom 23. bis 26. Oktober mit Tanz, Theater, Lesungen, Gesprächen und Kulinarik

Von Donnerstag, 23. Oktober, bis Sonntag, 26. Oktober, findet in Dresden die Jüdische Woche statt. In diesem 28. Festivaljahr erzählen, singen, tanzen und zeigen jüdische Künstlerinnen und Künstler aus Dresden, Europa und darüber hinaus, was ihr Jüdisch-Sein ausmacht. Auf dem Programm stehen Performances, Tanz und Theater, Konzerte, Lesungen und kontroverse Gespräche.

Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch stimmt die Gäste ein: „Die Jüdische Woche Dresden macht jüdisches Leben der Gegenwart in seiner Vielfalt sichtbar – künstlerisch, politisch und persönlich. Sie unterhält und regt zum Nachdenken an. Das Festival steht für künstlerische Vielfalt, Dialog und Austausch und bereichert unsere Stadt jedes Jahr aufs Neue. Im Jahrgang 2025 ist es auch eine Vorausschau auf TACHELES – Jahr der Jüdischen Kultur 2026 in Sachsen.“

Unter dem Motto „Zwischen Stimme und Echo. Einladung zum Perspektivwechsel“ geht es darum, aufgeschlossen in den Austausch zu gehen – mit eigenen Vorstellungen genauso wie mit vielfältigen Positionen, die das Festival vorstellt. Valentina Marcenaro, künstlerische Leiterin der Jüdischen Woche

Dresden, sagt: „Immer wieder reduziert die Mehrheitsgesellschaft ihr Bild vom Jüdisch-Sein auf drei Themen: Shoah, Antisemitismus und Israel. Uns geht es um mehr: Was bedeutet es überhaupt, eine jüdische Künstlerin, ein jüdischer Künstler zu sein?“

Die Jüdische Woche wird von der Landeshauptstadt gefördert. Mittel des Freistaates Sachsen und von Fördermitgliedern der Jüdischen Musik- und Theaterwoche e. V. sowie Spenden finanzieren sie mit.

juedische-woche-dresden.de



Chemnitzer Str. 43
09350 Lichtenstein

037204 72255
info@miniwelt.de

April–November • täglich von 9–18 Uhr

Herbstferienprogramm 06.10.–19.10.2025

Schauwerkstatt:
Insektenhotels und Eulen basteln,
Gipsfiguren bemalen, Laternenbau u.v.m.

Special am 07. und 16.10. Filzbasteln mit Nancy

Mittwochs Aktionstag: 08.10. - TinkerBell
15.10. - Captain der Karibik

Inkl. Minikosmos : Spielplan „Herbstferienprogramm“

• Abenteuerspielplatz • Outdoorspiele, Barfußpfad • 360°-Kino • Gastronomie •
• barrierefrei • Zusatzveranstaltungen laut Eventplan • Hunde willkommen •

www.miniwelt.de

Miniwelt

miniwelt_lichtenstein

Feierlicher Abschluss bei den Interkulturellen Tagen

35. Interkulturelle
Tage in Dresden
21.9. bis 12.10.2025

Die diesjährige Ausgabe der Interkulturellen Tage geht in die letzte Veranstaltungswoche. Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielfältiges Programm, das von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Nationen gestaltet wird. Ob ein literarisches Abendessen, indischer Bollywood-Tanzworkshop, Improtheater im Kulturhafen oder musikalische Begegnungen an verschiedenen Orten der Stadt – es gibt noch viel zu entdecken.

Den feierlichen Abschluss bildet in diesem Jahr das Finale im Bürgerhaus Prohlis, Gamigstraße 26. Dort sorgen Musik, Kurzfilme, Angebote für Kinder und internationale Spezialitäten für ein lebendiges Miteinander. Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und die Veranstaltungsreihe gemeinsam ausklingen zu lassen.

Auszug aus dem Programm
■ Sonnabend, 11. Oktober, 10.30 bis 14 Uhr, Zeuner-Bau, George-Bähr-Straße 3: Indischer Tag in Dresden.
■ Sonntag, 12. Oktober, 14 bis 18 Uhr, Bürgerhaus Prohlis, Gamigstraße 26: Finale der 35. Interkulturellen Tage mit Musik und Kinderprogramm
www.dresden.de/ikt

Beantragen?



dresden.de/
buergerbueros

Dresdner Amtsblatt

www.dresden.de/amtsblatt

Der Oberbürgermeister gratuliert

■ zum 90. Geburtstag am 11. Oktober

Helgard Petzold, Loschwitz
am 13. Oktober

Gerda Eckert, Pieschen
Renate Junghans, Blasewitz
Klaus Knöfler, Blasewitz
Dr. Gerd Eichler, Altstadt

am 15. Oktober
Klaus Pohl, Leuben

am 16. Oktober
Reiner Schuppe, Altstadt
Christine Woletz, Blasewitz
Renate Schumann, Altstadt

Carolabrücke: Elberadweg auf Neustädter Seite wieder frei

Seit 1. Oktober ist der Elberad- und Fußweg am Neustädter Elbufer an der Carolabrücke wieder freigegeben. Zuvor wurden die Baustraße auf Neustädter Seite zurückgebaut und die Asphaltdeckschicht erneuert. Damit ist der Elberadweg als eine der wichtigsten Routen für den Radverkehr in Dresden nun wieder durchgängig befahrbar.

Mit dem Abschluss dieser Baumaßnahme verschwindet zugleich eine der letzten Spuren der Abbrucharbeiten an der Carolabrücke. Noch ausstehend sind weitere Arbeiten an der Fahrrinne sowie am Busparkplatz auf Altstädter Seite. Parallel finden in den nächsten Wochen weitere Beräumungsarbeiten der Baustelleneinrichtung an Carolaplatz und Rathenauplatz statt.

www.dresden.de/verkehrsbehinderungen

Gut informiert?

dresden.de/amtsblatt

Sanierungsarbeiten am Römischen Bad gut vorangekommen

Stadt sucht weiterhin Spender und Unterstützer für den zweiten Bauabschnitt ab 2027

Im Oktober beginnt die Schutzzeit für die im Römischen Bad lebenden Fledermäuse. Die im Juni 2025 begonnenen Bauarbeiten müssen daher auf Teilen des Areals ruhen. Für den zweiten Bauabschnitt und damit die Wiederöffnung des Areals fehlt der Landeshauptstadt derzeit noch das Geld. Den notwendigen Eigenanteil für eine Förderung will sie über Spenden abdecken.

Die Sanierungsarbeiten am historischen Bauwerk sind in den vergangenen drei Monaten gut vorangekommen. Abgeschlossen wurden die Abdichtungsarbeiten oberhalb der Kolonnaden. Auch die Entwässerungsrinnen wurden instandgesetzt. 2026 folgen die Landschaftsbauarbeiten über den Kolonnaden. Fachleute haben zudem geprüft, welche Sicherungsarbeiten die langfristige Standfestigkeit der Mauern am Elbhänge gewährleisten.

Das Römische Bad ist mit 13 ver-

schiedenen Fledermausarten eines der bedeutendsten Fledermausquartiere Sachsens. In den Kolonnaden leben mindestens 600 Tiere; unter anderem Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus, Abendsegler, Kleine Hufeisennase und viele weitere Arten.

■ Schutz der Fledermäuse

Innerhalb des Rondells ruhen die Arbeiten, um die dort lebenden Fledermäuse nicht zu gefährden. Die Arbeiten an den Kolonnaden wurden so ausgeführt, dass die Fledermauspopulation nicht durch Erschütterungen gestört wurde. Arbeiten, die weit genug entfernt von den Quartieren der kleinen Säugetiere sind, können auch im Winterhalbjahr fortgesetzt werden.

Die Gesamtansanierung des Römischen Bades ist in zwei Bauabschnitten geplant. Der erste ist vollständig finanziert und soll bis Ende 2026 umgesetzt werden. Die Kosten betragen 4,2 Millionen Euro.

Davon kommen rund 1,43 Millionen Euro aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. 1,12 Millionen fließen aus Mitteln des Freistaates Sachsen.

■ Spenden für das Römische Bad

Um ab 2027 weiterbauen und das Wasserbecken als Zentrum der denkmalgeschützten Anlage wiederherstellen zu können, fehlt noch das Geld. Die Landeshauptstadt Dresden hat deshalb im Mai 2025 eine Spendenkampagne gestartet und bittet die Stadtgesellschaft um Unterstützung. Das Spendenziel: eine Million Euro. Baubürgermeister Stephan Kühn: „Jeder Euro, den wir fürs Römische Bad bekommen, wird genau dafür eingesetzt.“

■ Spendenkonto

Landeshauptstadt Dresden
IBAN: DE23 8505 0300 3120 0000 34
BIC: OSDDDE81 XXX
Verwendungszweck: „Römisches Bad“

Neue Lebensräume für Wildbienen und andere Insekten

Flächen in der Nähe des Rathenauplatzes und an der Malterstraße werden bis 15. Oktober hergerichtet

Im Dresdner Stadtgebiet entstehen aktuell neue Lebensräume für Wildbienen und andere Insekten. Das Projekt „Bienen-BrückenBauen“ wird auf Initiative des Umweltzentrums Dresden in Kooperation mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt durchgeführt. An zwei Standorten werden dafür in diesen Tagen Flächen bepflanzt:

■ In der Nähe des Rathenauplatzes in der Dresdner Altstadt (Fläche vor der Wohnbebauung St. Peterburger Straße) legt das Umweltzentrum Dresden zwei Pflanzstreifen mit 14 einheimischen Stauden aus eigener Anzucht an. Dazu gehören unter anderem Färber-Hundskamille, Heilziest und Wiesen-Flockenblume. Hinzu kommen ein Sandarium (künstlich angelegter Nistbereich für Insekten, die in der Erde wohnen – so auch für Wildbienen) und drei Gabionenmauern (Metallkörbe, die mit Gesteinsmaterial gefüllt sind).

■ An der Malterstraße in Cotta, in der Nachbarschaft des Spielplatzes Malter-

straße, bepflanzt das Umweltzentrum zwei weitere Pflanzstreifen mit 15 verschiedenen Stauden, darunter Rispen-Flockenblumen und Berg-Sandglöckchen.

Die Arbeiten am Rathenauplatz und an der Malterstraße werden bis Mittwoch, 15. Oktober, ausgeführt. Die Pflege der Flächen übernimmt die Landeshauptstadt Dresden – mit besonderem Augenmerk auf die Schonung der Insekten.

Die Kosten zur Umsetzung der Maßnahmen werden durch das Projekt „BienenBrückenBauen“ übernommen. Das Projekt wird finanziert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

Dr. Sascha Döll, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, unterstützt das Projekt und gibt einen Ausblick auf das kommende Jahr: „Gemeinsam

mit Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus werden wir auf der Schillingstraße und der Tharandter Straße zwei ähnliche Staudenpflanzungen mit integriertem Sandarium anlegen. Wir schaffen damit weitere Orte in der Stadt, an denen Wildbienen und andere Insekten leben können.“

■ Das Projekt BienenBrückenBauen

Das Projekt wurde vom Umweltzentrum Dresden e. V. als Mitmachprojekt für Dresdnerinnen und Dresdner initiiert, um Wildbienen aktiv zu schützen. Ziel ist nicht nur die Verbesserung der Lebens- und Reproduktionsstätten von Wildbienen. Die Initiatoren wollen darüber hinaus auch die Vorkommen von Wildbienenarten im Projektgebiet erfassen und gleichzeitig Artenkenntnisse vermitteln.

<https://uzdresden.de>
www.bienenbrueckenbauen.de
www.dresden.de/artenschutz

Unser Service im Trauerfall:

Formalitätenportal
Bestattungs-Vorsorge
Digitaler Nachlass
Abmeldungen

Renten- und Krankenversicherungen

Zeitschriften-Abonnements

Versorgungsämter

Festnetz-DSL- und Handyverträge

Shops

Mitgliedschaften

Rundfunkbeitrag (GEZ)

Zahlungsanbieter

Online Lottogesellschaften

Energieversorger

Soziale Netzwerke

Wettanbieter

Spiele-Plattformen

Multimedia-Dienste

Dating- und Partnerportale

Handelsplattformen

BESTATTUNGSHAUS
BILLING
GmbH

Dresden 01259
Bahnhofstraße 83
Telefon 0351/2015848

Dresden 01219
Lockwitzer Straße 24
Telefon 0351/4716286

Dresden 01277
Berggartenstraße 19
Telefon 0351/3179024

info@bestattungshausbilling.de

www.bestattungshausbilling.de



Polzeiorchester spielt für Senioren im Neuen Rathaus

Experten geben Tipps zum Schutz vor Taschendiebstahl und Betrug – Anmeldung für Konzerte bitte jetzt

Unter dem Motto „Mit Ihrer Polizei sicher durch Sachsen“ gibt das Polzeiorchester Sachsen vom 2. bis zum 6. Februar 2026 im Plenarsaal des Neuen Rathauses, Rathausplatz 1, jeden Tag von 14 bis 15.30 Uhr, ein Seniorenkonzert. Einlass ist ab 13.30 Uhr am Eingang Goldene Pforte. Alle Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen sind herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei. Anmelden können sie sich für die einzelnen Konzerte schon jetzt online oder beim Seniorentelefon unter (03 51) 4 88 48 00 (Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 16 Uhr, Dienstag 9 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 12 Uhr).

Neben bekannten Klängen aus den Genres Swing und Jazz sowie Melodien der Klassik, Operette und Originalkompositionen symphonischer Blasmusik präsentiert das Orchester ebenso selten gespielte Stücke. Im Rahmen der Konzerte geben erfahrene Gesprächspartner der sächsischen Polizei dem Publikum Tipps und Hinweise zum Schutz vor Taschendiebstahl und Betrug – ein



wichtiges Anliegen in Zeiten von vollen Einkaufsstrassen, dichtem Gedränge und gut besuchten Veranstaltungen. Es

geht hierbei vor allem um die Vermeidung und Vorbeugung von Straftaten, um nicht Opfer eines Betrugs zu werden.

Seit vielen Jahren unterstützt die Landeshauptstadt Dresden sowohl die Dresdner Kinderkonzerte als auch die Dresdner Seniorenkonzerte des Polzeiorchesters Sachsen, indem sie dem Klangkörper den Konzertsaal kostenfrei zur Verfügung stellt. In diesem Jahr übernimmt die Stadt außerdem die Buchungen für zehn Musik- und Präventionsveranstaltungen.

Das Polzeiorchester Sachsen mit insgesamt 36 Berufsmusikerinnen und Berufsmusikern steht unter der Leitung des Dirigenten Torsten Petzold. Das Orchester versteht sich als musikalischer Botschafter der Polizei und des Freistaats Sachsen. Es führt pro Jahr 180 Veranstaltungen und Konzerte durch.

Anmeldung
www.dresden.de/seniorenkonzerte

Angebote der Museen der Stadt Dresden

■ **Sonnabend, 18. Oktober, 17 Uhr**
■ **Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik, Hauptstraße 13**

Lesung mit musikalischer Umrahmung: „Was ich Dir schrieb, kommt alles aus dem Herzen ...“, Briefe von Müttern an ihre Kinder

Berühmte Menschen hatten sorgende Mütter, die ihnen einen erfolgreichen Weg ins Leben ebneten. Briefe dieser berühmten Frauen aus mehreren Jahrhunderten, unter anderem von Johanna Schopenhauer, Elisabeth Goethe, Clara Schumann, Käthe Kollwitz und Astrid Lindgren vermitteln einen Eindruck von ihrem Lebensalltag, ihrer Freude und Trauer, ihren Sorgen und Hoffnungen. Sie geben Rat und Anweisung und zeigen in aller Vielfalt ihre Liebe. Verwoben, ergänzt und vertieft werden die Texte mit der Musik Johann Sebastian Bachs. Der Eintritt kostet 13 bzw. 15 Euro.

■ **Sonntag, 19. Oktober, 14 Uhr**
■ **Stadtmuseum Dresden, Wilsdruffer Straße 2 (Eingang Landhausstraße), am Schreibpavillon**

Kuratorengespräch: „Die ewige Schrift – Eine Tora für Dresden“

Einführung in das Projekt: Was ist eine Tora? Warum wird sie seit über 2500 Jahren von Hand geschrieben? Jahna Dahms erläutert das Projekt und spricht über Ursprung, Überlieferung und Bedeutung der Tora als älteste kontinuierliche Kulturtechnik der Menschheit. Im Anschluss können Fragen gestellt werden. Der Schreiber ist während der Veranstaltung anwesend. Der Eintritt ist frei.

■ **Mittwoch, 22. Oktober, 18 Uhr**
■ **Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik, Hauptstraße 13**

Vortrag: „Die albertinischen Wettiner zwischen Romantik und Industrialisierung“, mit Dr. Jürgen Helfricht

Das sächsische Königshaus war stark in die kulturelle Entwicklung der Residenzstadt eingebunden und prägte diese entscheidend. Auch im 19. Jahrhundert ist der Einfluss der Wettiner nicht zu leugnen – vor allem König Johann, der Dantes Göttliche Komödie übersetzte, war für die Romantiker ein wichtiger Katalysator. Dr. Jürgen Helfricht, der sich seit Jahrzehnten mit den Wettinern beschäftigt, gibt einen Überblick zur Situation der Wettiner im 19. Jahrhundert. Der Eintritt kostet acht bzw. zehn Euro.

■ **Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr**
■ **Palitzsch-Museum, Gamigstraße 24**
Vortrag: „Wege der Metamoderne – Entstehung einer neuen Epoche?“, mit Prof. Dr. Maik Hosang, Hochschule Zittau/Görlitz

Kulturen sind wie ein sich verändernder Fluss, ein permanentes Entstehen und Vergehen von Gesellschaften und deren Selbstreflexionen in Sprache, Kunst und Wissenschaften. Dennoch lassen sich darin größere Epochen unterscheiden. Die Sozial- und Kulturwissenschaft unterscheidet dabei meist drei in ihren kulturellen Mustern stark divergierende Epochen: Vormoderne, Moderne und Postmoderne. Seit einigen Jahren entwickelt sich mit Blick auf die Gegenwart und Zukunft jedoch eine weitere: die Metamoderne. Der Eintritt ist frei.

Schau mit alten Stadtansichten bis 16. November verlängert

8.000 Besucher kamen bisher in die Ausstellung „Ansichtssache“ in die Städtische Galerie Dresden

Die Städtische Galerie Dresden, Wilsdruffer Straße 2 (Eingang Landhausstraße), freut sich über die große Resonanz auf die Ausstellung „Ansichtssache“. Seit der Eröffnung haben bereits rund 8.000 Besucherinnen und Besucher die Schau gesehen – ein deutlicher Beleg für das große öffentliche Interesse an den einzigartigen Darstellungen der Stadt Dresden. Aufgrund der anhaltend positiven Zuspruchs wird die Ausstellung bis zum 16. November verlängert.

Die Ausstellung „Ansichtssache“ lädt dazu ein, die Stadt Dresden durch ver-

schiedene künstlerische Blickwinkel neu zu entdecken – von historischen Ansichten bis zu Werken des Wiederaufbaus.

Besonders geschätzt wurden neben den Gemälden die begleitenden Texte, die historische Zusammenhänge verdeutlichen und Erinnerungen an das alte Dresden wachrufen. Viele Gäste äußerten den Wunsch nach weiteren thematischen Ausstellungen dieser Art und regten an, den reichen Depotbestand der Galerie häufiger zu präsentieren. Eine Kuratorenführung mit Dr. Johannes Schmidt findet am Don-

nerstag, 6. November, 16 Uhr, statt. Sie steht unter der Überschrift: „Kunstgeschichte trifft Baugeschichte: Das Bild der Stadt Dresden in Gemälden aus der Sammlung der Städtischen Galerie“. Wer an der Führung teilnehmen möchte, zahlt den Museumseintritt, die Führung ist frei.

Die Ausstellung „Ansichtssache“ öffnet von Dienstag bis Donnerstag, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet vier bzw. fünf Euro, er ist freitags ab 12 Uhr frei, außer an Feiertagen.

Premieren zur digitalen Alltagswelt und zum Älterwerden

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste präsentiert im Oktober Tanzstücke

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, Karl-Liebknecht-Straße 56, präsentiert im Oktober neue Tanzstücke.

■ **16. bis 18. Oktober**

■ **Anna Till/situation productions, „Augen auf, Augen zu“, Premiere**

Mit ihrem neuen Stück „Augen auf, Augen zu“ richtet die Tänzerin und Choreografin Anna Till gemeinsam mit ihrem Team situation productions den Blick auf Formen und Themen des Alters und des Alterns. Dabei stehen die Verschränkung der Perspektiven verschiedener Generationen und die Betrachtung des Älterwerdens als Prozess im Vordergrund.

■ **24. und 25. Oktober**

■ **Company Miller de Nobili, „Hype the Pain“, Premiere**

Die Dresdner Company Miller de Nobili – Förderpreisträger der Landeshauptstadt Dresden 2025 – beschäftigt sich mit der Macht der digitalen Alltagswelt. Lustige Sprüche, Stories und Kommentare formen langsam, aber stetig Identitäten wie

auch Ideologien. Hinter dem Lachen verbirgt sich oft der Schrecken vor einer von Vorurteilen geprägten Welt. Gemeinsam mit ihrem Ensemble, das verschiedene urbane Stile und Formen des Tanztheaters auf der Bühne vereint, widmen sich Miller de Nobili der Frage: Gestalten wir das digitale Zeitalter oder formt es uns?

■ **31. Oktober und 1. November**
Polymer DMT/Fang Yun Lo, „The Seas Between Us“, Premiere

Das Tanztheater-Stück „The Seas Between Us“ der in Deutschland lebenden taiwanischen Choreografin Fang Yun Lo und der Tänzer Chou Shu-Yi und Lee Mun Wai widmet sich dem ungelösten Konflikt zwischen Taiwan und China. Es befasst sich auch mit den Beziehungen von historisch chinesisch geprägten Gesellschaften untereinander und gegenüber dem Westen.

ticket@hellerau.org
(03 51) 2 64 62 46
www.hellerau.org



Probe. Tänzerinnen und Tänzer der Company Miller de Nobili proben für die Premiere von „Hype the Pain“. Foto: Alexander Nobili

Kredit abbezahlt – und jetzt?

Wenn ein Darlehen endlich abbezahlt ist, fragen sich viele Eigentümer, was mit der dafür eingetragenen Grundschild passiert. Muss sie gelöscht werden oder kann sie einfach im Grundbuch stehenbleiben? Entgegen landläufiger Meinung bringt das „Stehenlassen“ nur in wenigen Fällen Vorteile, birgt gleichzeitig aber erhebliche Risiken für einen späteren Verkauf oder eine spätere Überlassung der Immobilie.

Löschung der Grundschild

„Ist ein Darlehen abbezahlt, erlischt eine dafür eingetragene Grundschild nicht automatisch. Um eine Grundschild löschen zu lassen, benötigt man zunächst eine beglaubigte Löschungsbewilligung der Bank sowie eine notariell beglaubigte Zustimmungserklärung des Eigentümers“, erklärt Dr. Tobias von Bressendorf, Geschäftsführer der Notarkammer Sachsen, und führt weiter aus: „Handelt es sich um eine sogenannte Briefgrundschild, muss zusätzlich der Grundschildbrief im Original vorgelegt werden.“

Verkauf der Immobilie

Das hängt oft mit Vorurteilen zusammen – Wird die Immobilie verkauft, müssen



Foto: Adobe Stock

bestehende Grundschilden in aller Regel gelöscht werden, denn andernfalls bestünde für den Käufer die Gefahr, dass es nach der Kaufpreiszahlung wegen offener Schulden des Verkäufers zur Zwangs-

versteigerung kommt. Liegen dem Verkäufer die Löschungsbewilligung und ein etwaiger Grundschildbrief zu diesem Zeitpunkt (noch) nicht vor, etwa weil das Darlehen noch nicht abbezahlt ist, wird üblicherweise die Notarin oder der Notar mit der Einholung dieser Unterlagen beauftragt.

„Oft werden die Löschungsbewilligung sowie ein etwaiger Grundschildbrief an den Darlehensnehmer geschickt, sobald das Darlehen abbezahlt ist. Werden diese Unterlagen nicht unmittelbar beim Grundbuchamt eingereicht und die Löschung vollzogen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie im Laufe der Zeit – ggf. über Generationen hinweg – verloren gehen. Bei einem verlorenen Grundschildbrief muss vor der Löschung ein langwieriges und teures Aufgebotsverfahren eingeleitet werden. Das verzögert die Abwicklung des Immobilienkaufvertrags um viele Monate bis schlimmstenfalls Jahre und kann beim Käufer Nichtabnahmeentschädigungen oder zusätzliche Mietkosten verursachen, für die der Verkäufer gegebenenfalls haftet“, warnt von Bressendorf. Hier gilt also: Wer zügig

löscht, vermeidet das Risiko, dass viele Jahre später die nötigen Unterlagen nicht mehr auffindbar sind. Vor allem Grundschilden mit Grundschildbrief sollten daher nach Abbezahlung des Darlehens unverzüglich gelöscht werden.

Übertragung der Immobilie auf Kinder

Auch wenn Eltern ihre Immobilie auf ihre Kinder übertragen möchten, ist es in den meisten Fällen sinnvoll, das Grundbuch „aufzuräumen“ und Grundschilden zu löschen. Häufig möchten sich die Eltern Nutzungsrechte an der Immobilie wie beispielsweise ein Nießbrauchs- oder Wohnungsrecht vorbehalten. „Unter Umständen besteht das Risiko, dass der Erwerber die Grundschild für ein neues Darlehen wiederverwendet. Bezahlte er den neuen Kredit nicht ordnungsgemäß ab, droht eine Vollstreckung durch die Bank und infolgedessen ein Erlöschen des Nutzungsrechts der Eltern“, erklärt von Bressendorf.

Grundschild im Einzelfall stehenlassen

„Nur selten kann es sinnvoll sein, die Grundschild stehenzulassen. Dies ist dann der Fall, wenn zeitnah ein weiteres Darlehen aufgenommen werden soll, etwa für eine Modernisierung der Immobilie. Unter Umständen akzeptiert die Bank die bestehende Grundschild zu denselben Konditionen erneut als Sicherheit. In diesem Fall spart man sich Notar- und Gerichtskosten für die Löschung der alten und die Bestellung einer neuen Grundschild“, schließt von Bressendorf.

Notarinnen und Notare unterstützen bei der Entscheidung

Ob ein Stehenlassen der Grundschild sinnvoll ist, hängt von den individuellen Umständen ab. Notarinnen und Notare beraten gerne hierzu, geben auf Nachfrage Auskunft zu den Kosten der Löschung und holen die erforderlichen Löschiungsunterlagen ein.



→ Notare Dr. Joachim Püls und Manuel Kahlisch

Bärensteiner Straße 7
01277 Dresden

Telefon: 0351 6557550
Telefax: 0351 65575567

E-Mail: info@notare-pk.de
www.puels-kahlisch.de



→ Notar Dr. iur. Sven Schindler, M. Sc

Arndtstraße 3
01099 Dresden

Telefon: 0351-65670-0
Telefax: 0351-65670-22
E-Mail: info@notarschindler.de
www.notarschindler.de



→ Notar Christian Salzig

Kurländer Palais
Tzschirnerplatz 5
01067 Dresden

Telefon: 0351/86642-0
Telefax: 0351/86642-25
E-Mail: info@notar-salzig.de
www.notar-salzig.de

Befreiung von der Ausweispflicht – mit Risiken behaftet

Gerade ältere Menschen verzichten nach Ablauf ihres Ausweises oft auf eine Neubeantragung – etwa, weil sie pflegebedürftig sind oder sich nur noch selten in der Öffentlichkeit bewegen. Was gut gemeint ist, kann jedoch zum Problem werden: Auch bei einer amtlichen Befreiung von der Ausweispflicht sind Notarinnen und Notare angehalten, die Identität der Beteiligten zweifelsfrei festzustellen. Die Notarkammer Sachsen warnt in diesen Fällen vor unerwarteten Hürden bei der Beurkundung von Testamenten, Vorsorgevollmachten oder Immobilienkaufverträgen.

Identitätsprüfung beim Notar ist Pflicht

Wer einen notariellen Termin wahrnimmt – sei es zur Beurkundung eines Immobilienkaufs, eines Testaments oder einer Vorsorgevollmacht – sollte stets ein gültiges Ausweisdokument mitbringen. Denn es gehört zu den gesetzlichen Aufgaben der Notarinnen und Notare, die Identität aller Beteiligten zweifelsfrei festzustellen. „Ist ein Beteiligter der Notarin oder dem Notar nicht persönlich bekannt, ist ein

amtlicher Lichtbildausweis wie der Personalausweis oder Reisepass vorzulegen“, erklärt Dr. Tobias von Bressendorf, Geschäftsführer der Notarkammer Sachsen. Auch ausländische Reisepässe werden akzeptiert; bei Staatsangehörigen anderer EU-Länder sind zudem Personalausweise zulässig. In bestimmten Ausnahmefällen können auch andere Ausweise als Nachweis dienen.

Eine Besonderheit gilt im Anwendungsbereich des Geldwäschegesetzes, z.B. bei Immobilienkaufverträgen oder bei vielen gesellschaftsrechtlichen Vorgängen. Dort muss der vorzulegende Personalausweis oder Reisepass zwingend noch gültig sein.

Befreiung von der Ausweispflicht: Stolperfälle mit Folgen

Eine oft übersehene Problematik ergibt sich bei Personen, die von der gesetzlichen Ausweispflicht befreit wurden – etwa, wenn sie dauerhaft in einem Pflegeheim untergebracht sind oder sich wegen einer Behinderung nicht allein in der Öffentlichkeit bewegen können. Zwar kann die zuständige Behörde in solchen Fällen eine Befreiung erteilen,

doch wird dabei der letzte Ausweis oft einbezogen. „Hier ist Vorsicht geboten. Eine erteilte Befreiung ändert nichts daran, dass grundsätzlich eine Identifizierung anhand eines Lichtbildausweises zu erfolgen hat“, warnt von Bressendorf.

Ohne einen tauglichen Identitätsnachweis können notarielle Urkunden nicht mit den üblichen Beweiswirkungen errichtet werden – was im Nachhinein zu erheblichen Nachteilen führen kann. So gestaltet sich beispielsweise der Vollzug eines Grundstückvertrags beim Grundbuchamt äußerst schwierig, wenn die Notarin oder der Notar die Identität eines Beteiligten nicht zweifelsfrei feststellen konnte. Auch notarielle Testamente eignen sich in einem solchen Fall nicht mehr uneingeschränkt

zum Nachweis der Erbfolge; regelmäßig müssen weitere Nachweise erbracht werden. Die Notarkammer Sachsen rät daher zur Zurückhaltung bei der Befreiung von der Ausweispflicht.

Empfehlung: Frühzeitig Kontakt zum Notar aufnehmen

Wer im Vorfeld einer Beurkundung feststellt, dass er keinen gültigen Ausweis besitzt, sollte dies dem Notarbüro möglichst früh mitteilen. In vielen Fällen kann mit einem vorläufigen Ausweis oder einem alternativen Identitätsnachweis gearbeitet werden. „So lassen sich unnötige Verzögerungen und zusätzliche Kosten vermeiden“, betont von Bressendorf.

Die Notarkammer Sachsen vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts alle Notarinnen und Notare in Sachsen.

Königstraße 23, 01097 Dresden
Tel.: 0351 807270, Fax: 0351 80727 50
E-Mail: notarkammer@notarkammer-sachsen.de
Internet: notarkammer-sachsen.de



→ Notar Ralf Korte

Nürnberger Straße 32
01187 Dresden

Telefon: 0351/46 62 79-0
Telefax: 0351/46 62 79-11

E-Mail: mail@notar-korte.de
Internet: www.notar-korte.de



→ Notar Tim Hofmann

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8.00 - 18 Uhr
Fr. 8.00 - 16 Uhr

Königstraße 17
01097 Dresden

Tel.: (03 51) 80 80 6-0
E-Mail: info@notarhofmann.de
www.notarhofmann.de



→ Notar Dr. Karsten Schwipps

Königstraße 11, 01097 Dresden
Telefon: 0351/ 8 26 54-0
Fax: 0351/ 8 26 54 99
Internet: www.notar-schwisps.de
E-Mail: info@notar-schwisps.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr
Freitag 8.00 – 16.00 Uhr



→ Notar Dr. jur. Alfons Braun

Rathenaustraße 6
01445 Radebeul

Telefon: 0351 8397880
Fax: 0351 8397889
E-Mail: info@notardrbraun.de
www.notar-braun-radebeul.de

Mit den Ohren zum „TÜV“

Warum ab 50 regelmäßige Hörtests so wichtig sind

Immer wieder einmal scheint der Fernseher zu leise, Gespräche in Gesellschaft wirken anstrengend und Vogelgezwitscher fehlt irgendwie: Oft sind das erste Anzeichen eines beginnenden Hörverlusts. Vor allem ab dem 50. Lebensjahr kann das Hörvermögen nachlassen – besonders im höheren Frequenzbereich. Den meisten Menschen fällt dies nicht sofort auf, denn der Prozess ist schleichend. Man gewöhnt sich an die langsam schlechter werdenden Ohren. Das Problem: Wird eine Hörminderung nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kann dies gravierende gesundheitliche Folgen haben.

Studie belegt gravierende Folgen

Laut der aktuellen EuroTrak Deutschland Hörstudie 2025 berichten Betroffene von teils sehr belastenden Begleiterscheinungen einer unbehandelten Schwerhörigkeit. So nennen 32 Prozent Depressionen, 28 Prozent Schlafstörungen, 22 Prozent Bluthochdruck und 19 Prozent Demenz. Umso wichtiger ist es, frühzeitig zu handeln. Ein Hörtest dauert nur wenige Minuten, ist völlig schmerzfrei und wird beispielsweise unter www.audibene.de kostenlos angeboten. Es wird empfohlen, ab dem 50. Lebensjahr alle zwei Jahre ein



Wie war das? Wenn es zunehmend schwerfällt, Gesprächen in geselliger Runde zu folgen, sollte man sein Gehör vom Experten prüfen lassen.

Foto: djd

Hörscreening durchführen zu lassen – so wie auch das Auto regelmäßig zum TÜV muss. Frühzeitig erkannte Veränderungen erleichtern die Anpassung an moderne Hörhilfen.

Moderne Minicomputer

Dabei muss so ein Hörgerät niemandem mehr unangenehm sein. Moderne Systeme sind heute winzig, diskret und noch dazu kleine Alleskönner. Das IX von audibene

beispielsweise bietet klares Sprachverstehen und zuverlässiges Richtungshören – selbst wenn sich der Gesprächspartner im Raum bewegt. Generell lassen sich Gespräche dank künstlicher Intelligenz besser von Störgeräuschen abgrenzen. Per Bluetooth werden Telefonate, Musik oder TV-Ton direkt ins Ohr übertragen. Navigations-Ansagen und Übersetzungs-Apps sind ebenfalls integrierbar. Weitere Funktionen wie räumliches Hören, Schrittzähler, Herzfrequenzmessung oder Fernwartung machen moderne Geräte

zu smarten Begleitern im Alltag – diskret, leistungsfähig und vernetzt.

Die Vorteile sind deutlich

Der Nutzen für die Träger solcher Systeme ist in vielerlei Hinsicht groß, wie die Studie zeigt. So geben 70 Prozent der Träger an, durch Hörgeräte wieder besser kommunizieren zu können, 64 Prozent fühlen sich sicherer und 62 Prozent erleben Gruppenunterhaltungen wieder als angenehm.

DJD

IHRE OHREN WERDEN STAUNEN!

Hörgeräte Jens Steudler

Zwinglistraße 32 - 01277 Dresden

 Straßenbahn (Linie 1 u. 2) und Bus (Linie 61,64 u. 85) direkt vor der Tür



- » Hörakustiker mit Filialen in Dresden und in der Oberlausitz
- » Fertigung der individuellen Ohrpasstücke im eigenen Haus: schnell und preisgünstig
- » Beratung durch ausgebildete Hörakustikexperten
- » Individuelle und ausführliche Anpassungen von Hörsystemen im leisesten Mess- und Anpassungsraum Dresdens: der Floatroom®
- » Ausprobe von verschiedenen Hörsystemen möglich
- » Natürlich bekommen Sie bei uns auch Akku-Hörsysteme!

2 JAHRE happy ear

MÖRSYSTEME



Feiern Sie mit uns Hörbiläum

- ✓ kostenloser Hörtest
- ✓ Hörgeräte aller Marken
- ✓ herstellerunabhängig
- ✓ individuelle Beratung
- ✓ bedarfsgerechte Anpassung
- ✓ kostenloses Probetragen
- ✓ Gehörschutz

Wir sagen Danke mit tollen Angeboten

Ihr sächsischer Hörakustiker in Dresden



Jet-MiniRITE zum Nulltarif

Rechenbeispiel (für 1 Gerät):

je Gerät:	780,- €
Krankenkassen-Zuzahlung:	- 680,- €
Eigenanteil:	100,- €
Aktions-Preis:	0,- €

SYMPATICO IF CIC 8.4 für 499,- € Im Ohr Akku

Rechenbeispiel (für 1 Gerät):

je Gerät:	1500,- €
Krankenkassen-Zuzahlung:	- 680,- €
Eigenanteil:	820,- €
Aktions-Preis:	499,- €

Altenberger Str. 22 | 01277 Dresden | 0351 30947646 | info@happyyear.de | www.happyyear.de

Augen auf für diesen Beruf

Kein Tag wie der andere – warum sich der Einstieg in die Augenoptik lohnt

Fertig mit der Schule – und nun? Wie wäre es mit einem Beruf, der Zukunft hat und wirklich gebraucht wird? In Deutschland tragen knapp 40 Millionen Menschen über 16 Jahren eine Brille. Im Zuge des fortschreitenden demografischen Wandels und der weiter zunehmenden Bildschirmnutzung wird der Augenoptiker-Beruf immer wichtiger. Denn er ist mehr als „nur“ Brillen verkaufen. In einem Augenoptikfachbetrieb zählen Handwerk und Kundenberatung. Wer sich also für diesen abwechslungsreichen Beruf interessiert, sollte folgendes mitbringen: naturwissenschaftliche Kenntnisse, Fingerspitzengefühl, technisches Verständnis, Sinn für Ästhetik und gutes Einfühlungsvermögen.

Ein Beruf mit Tiefe, Verantwortung und Perspektive

Die Augenoptik ist ein Gesundheitshandwerk. Deswegen gehören neben der Kundenberatung und -versorgung mit Korrektionsbrillen und Kontaktlinsen ebenfalls Dienstleistungen rund um die Augengesundheit zum Tätigkeitsprofil der Experten für gutes Sehen. Optometristen erkennen mithilfe von KI und verschiede-



Handwerkliches Geschick und Präzision werden in der Augenoptik groß geschrieben. Foto: djd

nen High-Tech-Geräten Auffälligkeiten am Auge und können fundierte Empfehlungen geben. Zum Beispiel den Besuch eines Augenarztes. Messungen von beispielsweise des Augeninnendrucks, die Überprüfung des

Kontrast- und Farbsehens, des Gesichtsfeldes oder des Sehens in der Dämmerung gehören ebenfalls zu den Angeboten. All das hilft, Kunden zu bestmöglichem Sehen zu verhelfen und Sehprobleme zu lösen.

Einstieg zum Aufstieg

Ein Realschulabschluss oder Abitur sind ideale Voraussetzungen, um in der Augenoptik richtig durchzustarten. In der dreijährigen Ausbildung werden sowohl die Grundlagen des Augenoptiker-Handwerks als auch alle notwendigen berufsbezogenen und kaufmännischen Kenntnisse vermittelt. Für Unentschlossene ist ein Praktikum in vielen Betrieben möglich, um herauszufinden, ob eine Ausbildung in diesem Gesundheitshandwerk passend ist.

Durchstarten für den richtigen Durchblick

Mit dem Gesellenbrief in der Tasche stehen alle Karrieretüren in der Augenoptik offen. So können Gesellen sich berufsbegleitend oder in Vollzeit auf die Meisterprüfung vorbereiten und danach noch mehr Verantwortung im Betrieb übernehmen, eine Filiale leiten oder sich selbstständig machen – und auch selbst Azubis ausbilden. Alternativ werden an diversen Hochschulen Bachelor- und Masterstudiengänge in Augenoptik und Optometrie angeboten. **DJD**

Wenn mini maximal begeistert

Die kleinsten Im-Ohr-Hörgeräte mit Akku nach Maß.

Gleich Termin vereinbaren

der horchladen

Räcknitzhöhe 35 | Dresden
Tel. 0351 / 476 33 41
www.derhorchladen.de

HÖRstube

Jens Ansorge | Hörakustikmeisterbetrieb

Gut Hören. Mehr vom Leben!

Hier finden Sie die Hörlösung, die wirklich zu Ihnen passt. Dafür nehmen wir uns viel Zeit für Sie und hören Ihnen ganz genau zu.

- Bei uns bekommen Sie Qualität von Meisterhand.
- Professionelle Hörmessung, kostenloses Probetragen und umfassende Nachbetreuung.

Gleich Termin vereinbaren unter 0351 / 27277185

HÖRstube Jens Ansorge · Hörakustikmeisterbetrieb
Pirnaer Landstraße 135 · 01257 Dresden
www.hoerstube-jens-ansorge.de

Hören ohne Sorge –
HÖRstube
Jens Ansorge!

www.horakustik-fritsche.de

**Fetscherplatz 3 | 01307 Dresden
Lockwitzer Straße 15 | 01219 Dresden
E.-Thälmann-Straße 13 | 01809 Heidenau
Goethestraße 1 | 01896 Pulsnitz**

Ihr Fachmann für Hörakustik in Dresden, Heidenau und Pulsnitz!

• Regional • Unabhängig • Persönlich

- Unverbindliches Probetragen neuester Hörsysteme aller Hersteller
- Wir kommen zu Ihnen, wenn Sie nicht mehr zu uns kommen können
- Kostenloser Hörtest
- Beratung für Gehörschutz
- Partner aller Krankenkassen
- Experte für Kinderversorgung (Pädakustik)
- Pflege, Wartung und Service bereits vorhandener Hörsysteme

Ihre Katy & Robby Fritsche

Gehör(t) zur Sicherheit

Warum ein Hörgerät im Auto für Senioren wichtiger ist als ein Navi

Der Verkehr in Deutschland wird kontinuierlich sicherer – die Verbesserung der Technik, Infrastruktur sowie gezielte Verkehrssicherheitsprogramme tragen maßgeblich dazu bei. Doch eine Entwicklung bereitet zunehmend Sorge: Immer mehr ältere Verkehrsteilnehmer verursachen schwere Unfälle. Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft waren 2023 rund 26 Prozent mehr Senioren an solchen Unfällen beteiligt als noch vor zehn Jahren. Die Gründe liegen auf der Hand: Seit 2015 hat sich die Zahl der über 65-Jährigen mit Fahrerlaubnis auf fast sechs Millionen verdoppelt.

Altersbedingte Veränderungen

Mehr Wunsch nach Teilhabe, fehlende Mobilitätsalternativen auf dem Land und der demografische Wandel führen dazu, dass Senioren heute länger aktiv am Verkehr teilnehmen. Mit dem Alter verändern sich jedoch oft auch körperliche Voraussetzungen – allen voran das Gehör. Und genau hier liegt ein oft unterschätztes Problem: Wer schlecht hört, erkennt Gefahren wie herannahende Autos, Hupen, Martinshörner oder Züge – häufig zu spät. Im



Wer sein Ohren rechtzeitig kontrollieren lässt und bei Bedarf ein Hörgerät nutzt, tut viel für die Sicherheit im Straßenverkehr. Foto: djd

schlimmsten Fall kommt es zu schweren oder gar tödlichen Unfällen. Trotzdem verzichten laut aktueller Eurotrack-Studie 2025 noch immer 28 Prozent der hörgeminderten Menschen auf ein Hörgerät – entgegen ärztlicher Empfehlung.

Vorurteile bei Hörgeräten

Das hängt oft mit Vorurteilen zusammen – etwa, dass die Geräte unbequem, auffällig oder kostenintensiv seien. Dabei übernimmt die gesetzliche Krankenkasse alle

sechs Jahre die Kosten für ein Gerät, wenn es medizinisch nötig ist. Wer besonderen Komfort wünscht, zahlt zu – muss das aber nicht. Viele Menschen wissen nicht, wie fortschrittlich moderne Hörgeräte sind. Modelle wie das nur 1,6 Gramm leichte IX von audibene funktionieren wie kleine Hochleistungscomputer. Sie sind nahezu unsichtbar, komfortabel zu tragen und technisch auf neuestem Stand, besonders beim Richtungshören. Wer trotz Hörminderung auf ein solches Gerät verzichtet, bringt sich und andere unnötig in Gefahr.

Kleiner Schritt, große Wirkung

Wenn sich also Anzeichen häufen, dass die Ohren nicht mehr mitspielen, sollte man handeln. Einen kostenlosen Hörtest gibt es beispielsweise unter www.audibene.de – ein kleiner Schritt mit großer Wirkung. Denn es geht nicht nur um Verkehrssicherheit. Eine unversorgte Hörminderung wirkt sich auch massiv auf die Gesundheit aus: Betroffene berichten häufiger von Erschöpfung, Schlafstörungen und depressiven Verstimmungen. 97 Prozent der Hörgeräteträger erleben spürbare Verbesserungen im Alltag – sie sind ausgeglichener, fitter und aktiver. DJD

THULKE
HÖRAKUSTIK

Thulke Hörakustik GmbH
Dohnaer Str. 69 01219 Dresden

☎ 0351 795 540 32
✉ info@thulke-hoerakustik.de
🌐 thulke-hoerakustik.de



JETZT!
Termin für
kostenfreien
Hörtest
sichern.

Unser Lebensklang ist die
akustische Essenz unseres
Daseins, die uns emotional,
sozial und kulturell verbindet.

LEISTUNGEN

- Individuelle Beratung
- Hör- und Bedarfsanalyse
- kostenfreie Hörtests
- Anpassung von Hörsystemen
- kostenfreies Probetragen
- Pädakustik
- Zubehör für TV & Musik



Ich begleite große und kleine Ohren
auf dem Weg zurück zum Lebensklang
und stehe Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Hörgeräte



BESSER HÖREN - AKTIVER LEBEN

Im Herzen von Dresden arbeiten wir gemeinsam, damit
Sie das Leben uneingeschränkt hören und genießen können.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und lassen Sie
sich von Meisterhand Ihre individuelle Hör-Lösung anfertigen.

Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin
unter 0351 - 49 55 015
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Hörgeräte Dippe e.K.
Inh.: A. Wüstenhagen
Wiener Platz 6
01069 Dresden



www.dippe-dresden.de

Rechtsstreit außergerichtlich und kostengünstig beilegen

16 Schiedsstellen der Landeshauptstadt tragen sachlich und unbürokratisch zu einer Klärung bei

Streitfälle müssen nicht immer vor Gericht ausgetragen werden. Es gibt auch die Möglichkeit einer außergerichtlichen Beilegung, zum Beispiel in einer der 16 Dresdner Schiedsstellen. Hier findet jeder wohnortnah eine unabhängige Stelle, die sachlich, unbürokratisch und zudem kostengünstig zu einer Klärung beiträgt. Schlichtungsverfahren mithilfe der Schiedsstellen sind meist erfolgreich. Denn sie beruhen überwiegend auf dem Prinzip der Freiwilligkeit zum Einigungsversuch. Gelingt eine Streitbeilegung, fällt es den Beteiligten später häufig leichter, als Nachbarn, Geschäftspartner oder im täglichen Leben miteinander auszukommen. Gelingt die Konfliktlösung nicht, bleibt immer noch ein gerichtlicher Weg offen.

Was leisten die Schiedsstellen?

Die Schiedsstellen führen Schlichtungsverfahren bei einfachen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten durch. Sie helfen insbesondere bei freiwilligen außergerichtlichen Einigungen, wenn es um

- Konflikte des Nachbarnschaftsrechts geht, wie zum Beispiel Lärm oder Pflanzabstände,
- vermögensrechtliche Ansprüche geht, zum Beispiel bei Mietrechtsstreitigkeiten,
- nicht vermögensrechtliche Ansprüche wegen Verletzung der persönlichen Ehre geht, zum Beispiel bei Beleidigungen.

Zusätzlich sind die Schiedsstellen bei Strafsachen im Rahmen des sogenannten Sühneverfahrens verpflichtend einbezogen, also vor Privatklagen in den Fällen von Hausfriedensbruch, Beleidigung, Verletzung des Briefgeheimnisses, Körperverletzung und Sachbeschädigung.

Kein Schlichtungsverfahren können die Schiedsstellen einleiten bei Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeiten der Familien- und Arbeitsgerichte fallen, oder an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Wie arbeiten die Schiedsstellen?

Jede Schiedsstelle ist mit je einer Friedensrichterin oder einem Friedensrichter sowie mit einer Protokollführerin oder einem Protokollführer besetzt. Beide Personen arbeiten im Ehrenamt, sind durch den Stadtrat gewählt und in der Regel auf fünf Jahre tätig. Sie bieten monatliche Sprechstunden an und treffen Terminvereinbarungen.

Die Schiedsstelle leitet das Schlichtungsverfahren auf Antrag einer Konfliktpartei ein. Beide Parteien sind verpflichtet, zur Schlichtungsverhandlung persönlich zu erscheinen und dürfen je einen Beistand mitbringen. Verhandelt wird nicht öffentlich. Es entsteht ein Protokoll. Das Schlichtungsverfahren kostet zwischen 10 und 50 Euro zuzüglich der Kosten für die Vergleichsausfertigung und weiterer Auslagen.

Wohin wenden sich Interessierte für ein Ehrenamt in der Schiedsstelle?

Sie können sich an das Rechtsamt, Lingnerallee 3, Telefon (03 51) 4 88 95 41

E-Mail rechtsamt@dresden.de, wenden. Zu beachten ist, dass für die Tätigkeit in einer der Schiedsstellen nur Personen infrage kommen, die keine zugelassenen Rechtsanwälte oder bestellten Notare sind, die nicht als Berufsrichter, Staatsanwälte, Polizei- oder Justizbeamte arbeiten oder geschäftsmäßig mit der Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten betraut sind. Sie sollten die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter besitzen. Für die Tätigkeit in einer Schiedsstelle wird eine monatliche Entschädigung gezahlt. Weitere Informationen stehen unter www.dresden.de/ehrenamt.

Wo sind die Schiedsstellen zu finden und wie sind sie erreichbar?

■ **Altstadt** jeden 1. Dienstag im Monat, 17.30 bis 18.30 Uhr, im Stadtbezirksamt Altstadt, Ostra-Allee 11, 5. Etage, 01067 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 60 01 sowie (01 73) 7 76 21 34, E-Mail SchiedsstelleAltstadt@dresden.de

■ **Blasewitz-Nord** jeden 1. Dienstag im Monat, 16 bis 18 Uhr, im Stadtbezirksamt Blasewitz, Naumannstraße 5, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 86 01 sowie (01 62) 6 35 19 10, E-Mail SchiedsstelleBlasewitz-Nord@dresden.de

■ **Blasewitz-Süd** jeden 3. Dienstag im Monat, 16 bis 18 Uhr, im Stadtbezirksamt Blasewitz, Naumannstraße 5, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 86 01 sowie (01 62) 6 35 52 821, E-Mail SchiedsstelleBlasewitz-Sued@dresden.de

■ **Cotta – nur Gorbitz mit Altfranken**, jeden 1. Dienstag im Monat, 16 bis 17.30 Uhr, aktuell sanierungsbedingte Auslagerung in das Stadtbezirksamt Plauen, Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 56 01 sowie (01 73) 3 85 18 36, E-Mail SchiedsstelleCotta-BereichGorbitz@dresden.de

■ **Cotta – außer Gorbitz mit Oberwartha und Cossebaude**, jeden 1. Dienstag im Monat, 16 bis 17.30 Uhr, aktuell sanierungsbedingte Auslagerung in das Stadtbezirksamt Plauen, Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 56 01 sowie (01 62) 6 34 92 33, E-Mail SchiedsstelleCotta-uebrigerBereich@dresden.de

■ **Gompitz** jeden 2. Donnerstag im Monat, 18 bis 19 Uhr, in der Verwaltungsstelle Gompitz, Altnossener Straße 46 a, 01156 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 79 81

■ **Klotzsche mit Langebrück, Schönborn und Weixdorf**, jeden 2. Donnerstag im Monat, 17 bis 18 Uhr, im Stadtbezirksamt Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 65 01 sowie (01 520) 3 43 46 54, E-Mail SchiedsstelleKlotzsche@dresden.de

■ **Leuben** jeden 2. Dienstag im Monat, 16 bis 17.30 Uhr, im Stadtbezirksamt Leuben, Hertzstraße 23, 01257 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 81 01 sowie (01 72) 3 68 30 38, E-Mail SchiedsstelleLeuben@dresden.de

■ **Loschwitz mit Schönfeld-Weißig**, jeden 2. Montag im Monat, 17 bis 19 Uhr, im Stadtbezirksamt Loschwitz, Grundstraße 3, 01326 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 85 01 und 4 88 85 04



Schlichten statt streiten
Angebote der Schiedsstellen

■ **Mobschatz** jeden 3. Dienstag im Monat, 18 bis 19 Uhr, in der Verwaltungsstelle Mobschatz, Am Tummelsgrund 7 b, 01156 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 79 85

■ **Neustadt** jeden 1. Donnerstag im Monat, 17 bis 18 Uhr, im Stadtbezirksamt Neustadt, Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 66 01 sowie (01 73) 7 76 31 63, E-Mail SchiedsstelleNeustadt@dresden.de

■ **Pieschen** jeden 1. Dienstag im Monat, 17 bis 18 Uhr, im Stadtbezirksamt Pieschen, Bürgerstraße 63, 01127 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 54 01 sowie (01 520) 3 44 50 29, E-Mail SchiedsstellePieschen@dresden.de

■ **Plauen-Ost** jeden 2. Dienstag im Monat, 16 bis 18 Uhr, im Stadtbezirksamt Plauen, Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 68 01 sowie (01 62) 6 35 23 80, E-Mail: SchiedsstellePlauen-Ost@dresden.de

■ **Plauen-West** jeden 1. Dienstag im Monat, 16 bis 18 Uhr, im Stadtbezirksamt Plauen, Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 68 01 sowie (01 62) 6 35 23 31, E-Mail SchiedsstellePlauen-West@dresden.de

■ **Prohlis-Ost** jeden 4. Dienstag im Monat, 16 bis 17.30 Uhr, im Stadtbezirksamt Prohlis, Prohliser Allee 10, 01239 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 83 01 sowie (01 73) 7 64 01 9, E-Mail SchiedsstelleProhlis-Ost@dresden.de

■ **Prohlis-West** jeden 2. Dienstag im Monat, 15 bis 17 Uhr, im Stadtbezirksamt Prohlis, Prohliser Allee 10, 01239 Dresden, Telefon (03 51) 4 88 83 01

Für alle Sprechzeiten gilt: weitere Termine nach Vereinbarung. Einige Schiedsstellen haben noch keine E-Mail-Adresse bzw. Handynummer. Aktuelle Informationen stehen unter:

www.dresden.de/schiedsstellen

Impressum

Dresdner Amtsblatt

Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresden.de/amtsblatt

Herausgeber

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Waisenhausstraße 14
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
www.dresden.de/social-media

Redaktion/Satz

Daniel Heine, Amtsleiter
(verantwortlich),
Marion Mohaupt, Sylvia Siebert,
Andreas Tampe

Redaktionsschluss:

dienstags der Vorwoche

Verlag, Anzeigen, Verlagsbeilagen und -sonderveröffentlichungen

Sachsen Medien GmbH
Ostra-Allee 20
01067 Dresden
Telefon (03 51) 48 64 48 64
E-Mail DresdnerAmtsblatt@ddv-mediengruppe.de
www.sachsen-medien.de

Druck

DDV Druck GmbH,
Dresden

Vertrieb

MEDIA Logistik GmbH,
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
servicecenter@post-modern.de

Bezugsbedingungen

Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Stadtbezirksämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Alle Auslagestellen sind unter www.dresden.de/amtsblatt zu finden.

Jahresabonnement über

Postversand:

Das Abonnement kostet 74,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, Porto und Versand. Die Aufnahme eines Abonnements ist monatlich bei anteiligem Abonnementpreis möglich. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres bei der MEDIA Logistik GmbH nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein. Ältere Ausgaben des Amtsblattes finden Sie im Amtsblatt-Archiv auf

www.dresden.de/amtsblatt

Gleich hier Ihren
**Katalog
bestellen:**



Ihr sächsischer Reiseveranstalter für die schönsten
Erlebnisse von der Tagesfahrt bis zur Weltreise!



Ihre Vorteile bei Eberhardt TRAVEL

- ❗ Kompetenz & Erfahrung
- 👤 Eberhardt-Reise(beg)leitung
ab/an Deutschland
- 🗨️ Ausführliche Reiseunterlagen
- 🛏️ Alleinreisende willkommen!
Doppelzimmer zur Alleinbenutzung
- 📖 Reiseberichte und Reiseblog
- 🏠 Unsere Wohlfühlhotels
- 👥 20 Kleine Reisegruppen
- 🌸 Petit-Reisen
klein • fein • besonders
- 🧩 Ihre maßgeschneiderte Reise
- ☎️ Wir rufen jeden Gast vor
der Reise an!
- 📞 Sehr gute Erreichbarkeit
keine Warteschleife

www.eberhardt-travel.de
Telefon: 035204 92112

eberhardt
Richtig reisen. In die ganze Welt.

SEPTEMBER-OKTOBER-KÜCHEN-

AKTION



* bei Küchenkäufen ab 8000,-€ Kaufpreis

MARKEN-KÜCHE
ZUM **1/2*** PREIS

**+1.000 € WAREN-
GUTSCHEIN***

Wir sind **wohl**
die Besten



Pirnaer Möbelhandel GmbH

www.pirnaer-moebelhandel.de